

Information und Wissen



Das Weltbild der Igel Naturethik einmal anders

Angelika Krebs

Schwabe Verlag, 240 Seiten

ISBN 978-3-7965-4414-9

Fr. 28.— (UVP)

Wer am akademischen Betrieb den Drang zur Spezialisierung beklagt, wird in diesem Buch eine Bestätigung seiner Vorurteile finden. Es wäre indessen schade, das Werk damit einfach abzutun, denn was uns da anhand eines originellen Zugangs an scharfsinnigen Gedanken und Argumenten geboten wird, ist einzigartig. Sich am Roman *Vorabend* des deutschen Autors Peter Kurzeck vorarbeitend, erkundet Angelika Krebs – Inhaberin des Lehrstuhls für Ethik an der Uni Basel – eine Naturethik der „ästhetischen Ökozentrik“, die die Empfindung der Schönheit der Natur (und Landschaft) wieder als gültige Wertbemessung zulässt und sich zugleich vom Menschen als alleinigem Massstab aller Werte absetzt.

In gegenseitiger Befruchtung von Ethik und Literaturwissenschaft gräbt sie sich in fünf Kapiteln tief in die verschiedenen Aspekte ihres Entwurfs hinein und zündet dabei ein Feuerwerk an lichten Einfällen und smarten Offenbarungen, wie wir zu einem naturverträglichen Weltbild gelangen können. Da muss es nicht verschwiegen sein, dass sie uns in manchen Assoziationsketten verlor und wir ihr auch nicht in alle Spekulationen und Folgerungen ungebremst folgen wollten. Jedoch der Nachhall des Buches ist gross, und das Urteil, hier an einer besonders reichhaltigen Tafel gehaltvoller Ideen gegessen zu haben, bleibt unangefochten. Dabei entfaltet Angelika Krebs (in Kooperation mit Stephanie Schuster, Alexander Fischer und Jan Müller vom Philosophischen Seminar) auch gleich noch eine weite Draufsicht auf die Rechtfertigungen der Naturethik im Laufe der Zeiten. Als eine unterhaltsame Lektüre im landläufigen Sinn können wir ihr Buch zwar nicht anpreisen; so sehr wir uns am Schalk erfreuten, der da immer wieder mal herausleuchtet. Doch wer der Frage, wie sich Natur wieder verstärkt als eine gemeinschaftliche Veranstaltung aller Teilhabenden begreifen liesse, schon mal einen Gedanken nachgesandt hat: Der oder die wird an dem Buch viel Freude haben.

